KUNSTHALLE ROSTOCK

Pressemitteilung

*1914/1918 – Damals nicht, jetzt nicht, niemals!*
Ein Ausstellungsprojekt für den Frieden

Die Ausstellung zeigt Arbeiten von insgesamt 31 international renommierten Künstlerinnen und Künstlern, die ein gemeinschaftliches Zeichen für den Frieden setzen. Zu ihnen zählen unter anderem Günther Uecker, Jean Boghossian, Monica Bonvicini, Tony Cragg, Fiona Hall und Anish Kapoor.

Unter dem Leitspruch „1914/1918 – Damals nicht, jetzt nicht, niemals!“ verbinden sich die einzelnen Arbeiten in der Kunsthalle Rostock nun zum letzten Mal zu einem Gesamtkunstwerk, nachdem sie 2018 im Deutschen Bundestag in Berlin und 2019 im Museum und Park Kalkriese präsentiert wurden.

Eröffnet wird die Ausstellung im Beisein einiger beteiligter Künstlerinnen und Künstler am Donnerstag, dem 21. März um 18 Uhr in der Kunsthalle Rostock. Hans-Gert Pöttering – Präsident des Europäischen Parlaments a. D. und Schirmherr der Ausstellung sowie der Künstler und Initiator Volker-Johannes Trieb werden unter anderen zu den Gästen sprechen.

„1914/1918 – Damals nicht, jetzt nicht, niemals!“ wird vom 22. März bis 20. Mai 2024 in der Kunsthalle Rostock zu sehen sein.

2018, 100 Jahre nach dem Waffenstillstand von Compiègne, initiierte die Friedensregion „Osnabrücker Land“ auf Anregung des Künstlers Volker-Johannes Trieb ein Kunstprojekt zur Erinnerung an das Ende des Ersten Weltkrieges. Es beteiligten sich Künstlerinnen und Künstler aus Staaten, die am Ersten Weltkrieg beteiligt waren. Ausgangspunkt der individuell gestalteten Kunstwerke war neben dem Blick in die Geschichte das zu bearbeitende Material: ein Holzblock aus Eichen von einem ehemaligen Frontabschnitt im Elsass. Durch Verletzungen im Holz, eingeschlossene Reste von metallenen Kriegsgeschossen und schwarze Verfärbungen werden die Holzelemente gleichermaßen Relikte wie Zeitzeugen des Krieges. Sie erinnern an eine gemeinsame Verantwortung für die Erhaltung der internationalen Gemeinschaft.

Aus den ursprünglich einheitlichen Blöcken sind 31 ganz unterschiedliche Kunstwerke entstanden. So wird das Holz mit Text gestaltet, als „Leinwand“ bemalt oder als Skulptur in eine Kiste gelegt. Der Neuseeländische Künstler David McCracken hat den Quader zu Holzwolle verarbeitet und eine bomben-förmige Skulptur darauf gebettet. In einer hölzernen Transportkiste verstaut, wirkt die Bombe wie ein handelsüblicher Gegenstand, der über eine weite Strecke transportiert wird. Jana Želibskás (Tschechien) Skulpturengruppe unter Plexiglas vereint verdörrtes Holz, Rabenfiguren und einen metallenen Totenschädel zu einer Allegorie

auf den Tod. IRWIN aus Slowenien nutzt den Quader als eine Art Litfaßsäule, die die Aufschrift „Time for a new state. Some say you can find happiness there“ trägt. An die Brutalität des Krieges erinnert die rote Farbe, die sich über den Holzklotz des österreichischen Künstlers Hermann Nitsch ergießt. Jean Boghossian (Armenien) hat den Block in zwei Hälften getrennt, die sich konträr, aber auch passend gegenüberstehen: „Diese beiden Welten haben die Möglichkeit, sich perfekt anzupassen, um eine Welt der Harmonie und des Friedens zu bilden. Getrennt präsentiert und einander gegenübergestellt, beobachten sich diese Welten gegenseitig, aber da ihre Kanten bedrohlich erscheinen, rufen sie die Prämissen von Aggression und Konflikt hervor.“

„Die Vielfalt an Ausdrucksformen war uns bei der Künstlerauswahl wichtig“, erzählt Kurator Mattijs Visser. „Einige Werke haben starke Verbindungen zum Schrecken des Krieges, andere bringen Hoffnung und Freiheit zum Ausdruck.“ Volker-Johannes Trieb ist der Bezug zu den historischen Schauplätzen besonders wichtig. Er möchte ein Bewusstsein schaffen, sowohl für das einschneidende historische Ereignis als auch für seine Folgen, die bis in die Gegenwart reichen. Heute wie damals rufen der aufkeimende Nationalismus und die Abkehr vom Grundgedanken einer friedlichen Staatengemeinschaft, zur Wachsamkeit. So ist es nicht nur eine Notwendigkeit, sondern viel mehr eine Pflicht, den Finger in die historische Wunde zu legen.

Teilnehmende Künstlerinnen und Künstler:
Aljoscha (Ukraine), Miroslaw Bałka (Polen), Jean Boghossian (Armenien), Christian Boltanski (Frankreich), Monica Bonvicini (Italien), Wim Botha (Südafrika), Geta Brătescu (Rumänien), Pedro Cabrita Reis (Portugal), Tony Cragg (Großbritannien), Berlinde De Bruyckere (Belgien), Braco Dimitrijević (Kroatien), Cevdet Erek (Türkei), Fiona Hall (Australien), IRWIN (Slowenien), Ilya und Emilia Kabakov (Russland), Anish Kapoor (Indien), David McCracken (Neuseeland), Hermann Nitsch (Österreich), Roman Ondak (Slowakei), Sándor Pinczehelyi, (Ungarn), Sadaharu Horio (Japan), Sean Scully (Irland), Kiki Smith (USA), Nedko Solakov (Bulgarien), Jana Sterbak (Kanada), Rirkrit Tiravanija (Thailand), Raša Todosijević (Serbien), Günther Uecker (Deutschland), Costas Varotsos (Griechenland), Huang Yong Ping (China), Jana Želibská (Tschechien).

Weitere Informationen unter:
www.kunsthallerostock.de

Eintritt Kunsthalle Rostock
12 EUR und 8 EUR ermäßigt. Das Ticket berechtigt zum Besuch der Ausstellungen im ganzen Haus, inklusive des Schaudepots.
Rostocker Studierende und Geflüchtete kostenlos (Kulturticket)

Kunsthalle Rostock gGmbH
Hamburger Straße 40, 18069 Rostock
T.: +49 (0) 381 / 3817000
kunsthalle@rostock.de
www.kunsthallerostock.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11– 18 Uhr
Montag geschlossen

Kooperationen
Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Landkreis Osnabrück und der Art & Culture International gGmbH, Düsseldorf.

Förderung und Unterstützung
Das Projekt wird unterstützt durch die ROSTOCK PORT GmbH.

Die Kunsthalle Rostock gGmbH wird gefördert durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, das Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern und durch den Verein „Freunde der Kunsthalle Rostock e. V.“

Gesundheitspartner: Klinikum Südstadt Rostock
Kulturpartner: NDR Kultur

**Pressekontakt für Informationen, Rückfragen, Interview- und Bildwünsche**
Dr. Jörg-Uwe Neumann, kunsthalle@rostock.de, Tel.: +49 (0) 381381-7000

Pressebilder
Die beigefügten Fotos dürfen unter Angabe der Werkdaten und des Fotonachweises nur zur Berichterstattung im Zusammenhang mit der Kunsthalle Rostock und zum betreffenden Projekt in Print- und Onlinemedien honorarfrei verwendet werden. Darüberhinausgehende kommerzielle Nutzung ist nicht gestattet.

Pressemitteilung und Bilder unter:
https://www.kunsthallerostock.de/de/kunsthalle-rostock/presse
Benutzer: journalist
Passwort: pass4presse

Günther Uecker (Deutschland)
Untitled, 2018
Nägel auf Holz
35 × 30 × 30 cm
© Günther Uecker/ VG Bild-Kunst, Bonn 2024
Foto: Jack Kulcke, Düsseldorf

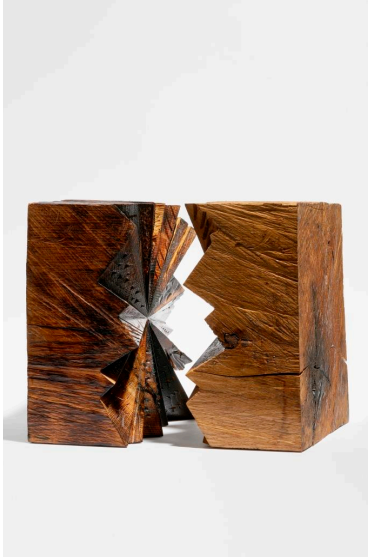
Monica Bonvicini (Italien) vor ihrem Werk “Cut, Cut, not Paste” bei der Eröffnung der Ausstellung „1914/1918 – Damals nicht, jetzt nicht, niemals!“ im Deutschen Bundestag in Berlin, 2018
© Monica Bonvicini / VG Bild-Kunst, Bonn, 2024
Foto: xxxxx

David McCracken (Neuseeland)
Product of sanctification, 2018
Holzblock, rostfreier Stahl, Holzwolle
120 × 70 × 60 cm
© David McCracken
Foto: Jack Kulcke, Düsseldorf

Jana Želibská (Tschechien)
Memory, 2018
mixed media
30 × 30 × 100 cm
© Jana Želibská
Foto: Jack Kulcke, Düsseldorf

Miran  Mohar (IRWIN) (Slowenien)
NSK State in Time, 2010/18
Inject Print auf Holz montiert
30 × 30 × 30 cm
© IRWIN
Foto: Jack Kulcke, Düsseldorf

Hermann Nitsch (Österreich)
Untitled, 2018
Acryl auf Holz
30 × 30 × 30 cm
© Hermann Nitsch / VG Bild-Kunst, Bonn 2024
Foto: Jack Kulcke, Düsseldorf



Jean Boghossian (Armenien)
Double World, 2018
Mixed-Media-Skulptur,
lasergeschnitten und gebrannt
30 × 30 × 30 cm
© Jean Boghossian
Foto: Jack Kulcke, Düsseldorf